**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 05. MAI 2022

| | | |
|---|---|---|
| GESCH.-NR. | 2022-0268 | |
| BESCHLUSS-NR. | 2022-124 | |
| IDG-STATUS | öffentlich | |
| SIGNATUR | **16**<br>**16.04**<br>**16.04.22** | **GEMEINDEORGANISATION**<br>**Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**<br>**Postulate** |
| BETRIFFT | **Postulat Hansjörg Germann, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Städtepartnerschaft Ukraine / Substantielles Protokoll** | |

---

**8. Geschäft-Nr. 2022/158**
**Postulat Hansjörg Germann, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Städtepartnerschaft Ukraine - Begründung / Überweisung**

## VORSTOSS

Hansjörg Germann, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 2. März 2022 nachfolgendes Postulat bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2022/158):

## BEGRÜNDUNG

Der Krieg in der Ukraine richtet enormes menschliches Leid und Schäden an Infrastruktur an. Die Schweizerische Eidgenossenschaft unterstützt die Ukraine mit der Lieferung von Hilfsgütern. Es wird über die Zeit jedoch sehr viel mehr Hilfe und Unterstützung nötig sein. Nach dem hoffentlich baldigen Kriegsende muss der Wiederaufbau und die emotionale Unterstützung der traumatisierten Bevölkerung hohe Priorität haben.

Die Stadt Illnau-Effretikon besitzt bestehende Städtepartnerschaften. Diese Partnerschaften dienen hauptsächlich dem kulturellen und politischen Austausch und internationaler Freundschaft. Vom Krieg betroffene Städte in der Ukraine sind in einer völlig anderen Situation. Hier könnte eine Partnerschaft sehr viel mehr Unterstützung bieten, aber auch wesentlich mehr Arbeit in Illnau-Effretikon auslösen, als bestehende Partnerschaften. Der Postulant und die Mitunterzeichnenden sind jedoch davon überzeugt, dass unsere Stadt und seine engagierte Bevölkerung grosses Potential haben, einer Stadt in der Ukraine mittel- und langfristig materiell zu helfen und der schwer getroffenen Bevölkerung eine bessere Zukunftsperspektive zu geben. Wir hoffen zudem, dass diese Idee von weiteren Schweizer Städten aufgenommen wird.



**Stadthaus**
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 05. MAI 2022

GESCH.-NR. 2022-0268
BESCHLUSS-NR. 2022-124

URHEBER: Hansjörg Germann, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes

MITUNTERZEICHNENDE: Katharina Morf, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes
Ursula Wettstein, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes
Stefan Eichenberger, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes
Thomas Hildebrand, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes
Michael Käppeli, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes
Lukas Morf, JLIE, Mitglied des Stadtparlamentes

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 02.03.2022

## FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung des Stadtparlaments ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 41 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

## PLENARDEBATTE

HANSJÖRG GERMANN, FDP
POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

*Hansjörg Germann, FDP,* begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 41 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

---

*Der Parlamentspräsident* bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 41 Abs. 3 GeschO GGR bekanntzugeben, ober er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

---

## ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADPRÄSIDENT UELI MÜLLER, SP
RESSORT PRÄSIDIALES

*Stadtrat Ueli Müller, SP,* gibt stellvertretend für den Gesamtrat und das repräsentierte Ressort Präsidiales bekannt, wonach der Gesamtstadtrat keine Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss zur Entgegennahme zu empfehlen.

Zum jetzigen Zeitpunkt, wo die kriegerischen Aktivitäten seitens Russland noch im vollen Gange und die Zukunft über das ukrainische Territorium, seiner Regierung und der Bevölkerung noch völlig unklar sind, erachtet es der Stadtrat allerdings als verfrüht, irgendwelche Massnahmen in die Wege zu leiten, die das Ansinnen des Postulanten verfolgen.

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 05. MAI 2022

GESCH.-NR. 2022-0268
BESCHLUSS-NR. 2022-124

Der weitere Zeitverlauf bzw. die Entwicklungen werden zeigen, ob der Abschluss von Städtepartnerschaften zielführend sein wird und inwiefern auch alternativ Hilfeleistungen für einen Wiederaufbau möglich sind.

Im Rahmen einer Soforthilfe hat der Stadtrat die Sammelaktion der Schweizerischen Glückskette mit einer Spende von Fr. 50'000.- (SRB-Nr. 2022-52 vom 10. März 2022) unterstützt.

Der Stadtrat ist aber bereit, das postulierte Ansinnen im Rahmen seiner Berichterstattung zu prüfen. Sollte dereinst die Realisierung einer Partnerschaft Gestalt annehmen, sind ebenso die Aspekte zur Aufgabe einer bisherigen Partnerschaft oder die Erhöhung des entsprechenden Budgetetats zu beleuchten.

---

*Parlamentspräsident Kilian Meier, Mitte,* fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag mit grossem mehr statt.

---

**ALLGEMEINE DEBATTE**
URS GUT, GRÜNE

*Urs Gut, Grüne,* pflichtet dem Postulat inhaltlich zwar bei, da es an sich ein sympathisches Anliegen umschliesse, er erachtet indessen den Zeitpunkt als noch nicht reif, etwelche Abklärungen zu treffen. Er empfiehlt dem Urheber, das Postulat einstweilen zurückzuziehen und die weitere Entwicklung abzuwarten.

---

MAXIM MORSKOI, SP

Auch *Maxim Morskoi, SP,* erkennt in der Sympathiebekundung eine noble Idee. Allerdings setzt auch er Fragezeichen. Aktuell sei nicht abzusehen, welches Ende der Konflikt nehme. Sollte die Ukraine vollständig durch Russland eingenommen werden, wünsche man mit Bestimmtheit keine Partnerschaft auf russischem Territorium.

Das Schicksal der ukrainischen Bevölkerung vermöge berechtigterweise zu berühren, allerdings sehen sich andere Teile der Erdbevölkerung nicht mit minderschlimmen Entwicklungen konfrontiert. Auch ihnen möge Solidarität zuteilwerden.

Auch die SP-Fraktion empfiehlt grossmehrheitlich das Postulat zum Rückzug. Die Fraktion zeige sich zur Frage geteilter Meinung.

---

THOMAS SCHUMACHER, SVP

*Thomas Schumacher, SVP,* zeigt sich über das Votum der SP-Fraktion erstaunt. Das vorliegende Postulat impliziere ungleich einer Motion keinen Auftrag, sondern lediglich, einen Sachverhalt bzw. eine Massnahme zu prüfen. Thomas Schumacher werde daher der Überweisung stattgeben.

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 05. MAI 2022

GESCH.-NR. 2022-0268
BESCHLUSS-NR. 2022-124

---

BRIGITTE RÖÖSLI, SP

*Brigitte Röösli, SP,* blickt der nächsten Budgetdebatte entgegen, wo sie sich vorbehalten werde, einen Antrag zur veritablen Aufstockung des entsprechenden Etats vorzusehen. Das sei mithin der grösste Beitrag, den das Parlament leisten könne.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung könne Brigitte Röösli die Verweigerung der Überweisung des Postulates mit gutem Gewissen vertreten. Die Stadt möge sich weiterhin für Solidarität einsetzen.

---

MATTHIAS MÜLLER, MITTE

*Matthias Müller, Mitte,* pflichtet seinen Vorrednerinnen und Vorrednern bei, wonach der Krieg ein beelendendes Gefühl hervorrufen.

Matthias Müller empfindet allerdings den Zeitpunkt, zu welchem das Postulat kaum eine Woche nach Kriegsbeginn eingereicht wurde, als störend; auch wenn ihm sicherlich eine gutwillige Absicht zu Grunde läge.

Der Hilfsbedarf scheint unbestritten. Der Abschluss einer möglichen Städtepartnerschaft sei angesichts der aktuellen und anhaltenden Unsicherheiten sicherlich verfrüht und Ausdruck einer überhasteten Reaktion.

---

*Der Parlamentspräsident s*tellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 42 Abs. 5 GeschO STAPA.

---

**ABSTIMMUNG**

**DAS STADTPARLAMENT**

**BESCHLIESST:**

1. Das Postulat von Hansjörg Germann, FDP, und Mitunterzeichnenden, betreffend Städtepartnerschaft Ukraine, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 05. MAI 2022

GESCH.-NR. 2022-0268
BESCHLUSS-NR. 2022-124

4. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.

5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Präsidiales
   b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

---

Obgenannter Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmungen mit einem Stimmenverhältnis von 18 : 13 Stimmen zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Stadtparlament Illnau-Effretikon**

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 06.05.2022